

# POLITIK ANDERS DENKEN

## **Arbeitsheft**

10. Kreisparteitag

*9. November 2013, Zwenkau*

**DIE LINKE.**  
KREISVERBAND WESTSACHSEN



---

## Inhaltsverzeichnis

R.1	Vorschlag zur Tagesordnung mit Zeitplan für den 10. Kreisparteitag .....	4
R.2	Vorschlag zur Geschäftsordnung des 10. Kreisparteitag .....	5
R.3	Vorschlag zur Besetzung der Gremien des 10. Kreisparteitages.....	7
A.1	Leitantrag.....	8
	Verteilung der Delegiertenmandate für die Bundesparteitage 2013/14 .....	13
	Verteilung der Delegiertenmandate für die BundesvertreterInnenversammlung .....	14
	Aktuelle Übersicht der Kandidaturen.....	15
A.2	Finanzplan 2014 .....	16
A.3	Struktur des Kreisverbandes DIE LINKE. Westsachsen .....	17

## R.1 Vorschlag zur Tagesordnung mit Zeitplan für den 10. Kreisparteitag

- |      |   |           |
|------|---|-----------|
| 1.   | Eröffnung und Konstituierung des 10. Kreisparteitages   | 10:00 Uhr |
|      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl der Tagungsleitung</li> <li>• Wahl der Protokollant/in</li> <li>• Beschluss zur Geschäftsordnung</li> <li>• Beschluss zur Tagesordnung und zum Zeitplan</li> <li>• Wahl der Mandatsprüfungskommission</li> <li>• Wahl der Antrags- und Redaktionskommission</li> <li>• Wahl des Wahlkommission</li> </ul> |           |
| 2.   | Rede von Cornelia Ernst (Mitglied des Europäischen Parlaments)  | 10:15 Uhr |
| 3.   | Berichte  | 10:35 Uhr |
|      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht des Kreisvorstandes durch den Kreisvorsitzenden Holger Luedtke</li> <li>• Finanzbericht 1. Halbjahr 2013</li> <li>• Bericht der Finanzrevision</li> </ul>  |           |
| 4.1. | Einbringung Leitantrag  | 11:00 Uhr |
| 5.   | Wahlen  | 11:15 Uhr |
|      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl der Delegierten Bundesparteitag 2014 / 15</li> <li>• Wahl der Delegierten Bundesvertreter/innenkonferenz Europaliste</li> <li>• Nachwahl Landesrat</li> </ul>   |           |
| 4.2  | Debatte / Beschlussfassung Leitantrag   | 11:45 Uhr |
| 6.   | Anträge   | 12:30 Uhr |
|      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzplanung 2014</li> <li>• Struktur des Kreisverbandes</li> <li>• Behandlung weiterer Anträge</li> </ul>  |           |
| 7.   | Schlussworte  | 13:00 Uhr |

### Entscheidung des Parteitages

angenommen

abgelehnt

Überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

## R.2 Vorschlag zur Geschäftsordnung des 10. Kreisparteitag

0. Der Kreisparteitag versteht sich als Gesamtmitgliederversammlung.
1. Die Mitgliederversammlung wird durch die Tagungsleitung geleitet. Diese wird in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gewählt.
2. Die Mandatsprüfungs-, Redaktions- und Wahlkommission werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gewählt.
3. Die Mandatsprüfungskommission stellt die Beschlussfähigkeit und Anwesenheit gemäß Anmeldeliste fest.
4. Die Wahlkommission kann zur ordnungsgemäßen Wahldurchführung Helfer/innen, die selbst nicht zur Wahl stehen, heranziehen. Über den Abschluss von Kandidierendenlisten entscheidet nach Antrag der Tagungsleitung die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.
5. Die Antragskommission ist für die redaktionelle Überarbeitung von Anträgen zuständig und schlägt der Mitgliederversammlung Verfahrensweisen im Umgang mit Anträgen vor.
6. Der Ablauf der Mitgliederversammlung wird nach der beschlossenen Tagesordnung und dem Zeitplan geregelt. Eine Veränderung der Tagesordnung bedarf einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Antrag auf „Abschluss der Debatte“ können nur Mitglieder des Kreisverbandes Westsachsen stellen, die zu diesem Tagesordnungspunkt noch nicht gesprochen haben. Vor dieser Abstimmung ist die Redeliste zu verlesen.
7. Wortmeldungen sind der Tagungsleitung durch Handzeichen zur Kenntnis zu geben. Die Tagungsleitung erteilt das Wort unter Berücksichtigung der Quotierung in der Reihenfolge der Wortmeldungen und kann auch Gästen das Wort erteilen. Die Redezeit für jeden Diskussionsbeitrag beträgt vier Minuten. Wird eine Verlängerung der Redezeit gewünscht, entscheidet darüber die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit. Niemand kann innerhalb einer Debatte mehr als zweimal das Wort erhalten. Über das Rederecht anwesender Sympathisierender entscheidet namentlich konkret die Mitgliederversammlung.
8. Die Redezeit für die Vorstellung der in Einzelwahl zu wählenden Kandidaten/innen beträgt drei Minuten, für alle anderen zu wählenden Kandidaten/innen zwei Minuten. Für Anfragen an die Kandidaten/innen wird die Redezeit auf eine Minute begrenzt. Zu jeder Kandidatur sind maximal eine Für- und eine Gegenrede zulässig. Die Redezeit hierfür beträgt jeweils eine Minute.
9. Alle Anträge an die Mitgliederversammlung sind schriftlich bei der Versammlungsleitung einzureichen. Für Anträge laut Tagesordnung stehen entsprechende Debattenzeiten in der Diskussion zur Verfügung. Dies gilt nicht für Anträge zur Geschäftsordnung und zur Aufstellung von Bewerber/innen zu Wahlen.
10. Dringlichkeits- oder Initiativanträge sowie Änderungsanträge können unmittelbar zur Mitgliederversammlung eingebracht werden. Zur Begründung dieser Anträge erhalten die Antragsstellenden das Wort. Die Redezeit beträgt drei Minuten. Vor der Abstimmung über einen Antrag kann einmal dafür und einmal dagegen gesprochen werden. Die Redezeit beträgt zwei Minuten. Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit entscheiden, zu einem solchen Antrag eine Debatte zu führen.
11. Über Sachanträge entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit. Bei Gleichheit von Ja- und Neinstimmen gilt der Antrag als abgelehnt. Die Abstimmung erfolgt durch Heben der

Stimmkarte.

12. Anträge zur Geschäftsordnung können nur durch Mitglieder des Kreisverbandes Westsachsen mündlich gestellt werden. Die Absicht, einen Antrag zur Geschäftsordnung zu stellen, ist durch das Heben von beiden Händen zur Kenntnis zu geben. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Reihenfolge der Diskussionsredner/innen als Nächstes erteilt. Vor der Abstimmung erfolgen eine Für- und eine Gegenrede. Ein weiterer Geschäftsordnungsantrag ist erst nach Abschluss der Behandlung des ursprünglichen Geschäftsordnungsantrages zulässig.

**Entscheidung des Parteitages**angenommen abgelehnt 

Überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

## R.3 Vorschlag zur Besetzung der Gremien des 10. Kreisparteitages

### Tagesleitung

- Helga Lemme
- Sibylle Pokrandt
- Heike Werner

### Protokoll

- Sabine Schmidt
- Danielle Wünschmann

### Mandatsprüfungskommission

- Emmigret Böhlemann
- Ursula Hermuth
- Heidemarie Lüth
- Michael Lüth

### Antrags- und Redaktionskommission

- Silka Funke
- René Jalaß

### Wahlkommission

- Harry Eichhorn
- Erhard Gleiche
- Peter Kepsch
- Karl-Heiz-Pokrandt
- Diethard Rudert

## A.1 Leitantrag

Antragsteller: Heidi Lüth, Karin Brummer, Enrico Stange,  
Holger Luedtke, Daniel Knorr

### 1 Wahlen 2014 - DIE LINKE stärken, politisches Profil 2 schärfen, CDU-Hegemonie angreifen!

#### 3 Bundestagswahl 2013 – Ein gutes Ergebnis durch Engagement 4

##### 5 DIE LINKE – die richtige Wahl!

6 Mit großem persönlichen Engagement hat unser Direktkandidat zur Bundestagswahl, Dr. Axel Troost,  
7 nicht nur Präsenz gezeigt, sondern in vielen Veranstaltungen mit hoher Fachkompetenz bewiesen,  
8 dass er und DIE LINKE die richtige Wahl sind. Gemeinsam mit seinem Wahlkampfteam, allen voran  
9 Sabine Schmidt, René Jalaß, Thomas Dudzak und Daniel Knorr, hat er weit über 90 Direkttermine  
10 absolviert und dabei über 7.000 Kilometer Wegstrecke im Kreisgebiet zurück gelegt. Ihn selbst  
11 beeindruckten die persönlichen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmerinnen und  
12 Unternehmern, Ehrenamtlichen in Vereinen, Verbänden und Organisationen besonders. Denn sie  
13 waren von Offenheit und den großen und kleinen Herausforderungen des täglichen Lebens geprägt.  
14 Dieser Wahlkampf hat uns umso intensiver mit den politisch zu bewältigenden Aufgaben konfrontiert  
15 – auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene in einem Kreisgebiet, das von den Auswirkungen des  
16 wirtschaftlichen und regionalen Strukturwandels und der demografischen Entwicklung besonders  
17 betroffen ist.

18 Die Mitglieder unserer Partei haben mit vielen Ideen in einem sehr engagierten Wahlkampf vor allem  
19 dort, wo wir mit Genossinnen und Genossen vor Ort bzw. in den Gemeinde- und Stadträten vertreten  
20 sind, Gesicht gezeigt und DIE LINKE präsentiert. Sie haben unseren Direktkandidaten persönlich und  
21 in Veranstaltungen sowie durch Informationsverteilung unterstützt. Dafür gilt allen Genossinnen und  
22 Genossen der Dank des Kreisverbandes! Und wer selbst aus verschiedenen Gründen eine solche  
23 Unterstützung nicht leisten konnte, half der Partei und dem Wahlkampf durch eine Spende. Durch  
24 diese Zuwendungen konnte die Wahlkampfkasse des Kreisverbandes um mehr als 8.000 Euro  
25 entlastet werden. Auch dafür dankt der Kreisverband allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich!

26 Wir haben mit neuen Elementen den Wahlkampf bereichert und auch moderner gemacht. Aus dem  
27 klassischen Info-Stand wurde das Linke Straßenkaffee, das dank des Wahlkampf-Mobils „Rosa“ und  
28 einer Reihe gemütlicher Accessoires als Erfolg verbucht und somit in unser Wahlkampf-Repertoire  
29 aufgenommen werden kann. Für die Organisation des Wahlkampfes gilt dennoch dem  
30 Kreisgeschäftsführer und Wahlkampfleiter des Kreisverbandes der besondere Dank. Der Genosse  
31 Daniel Knorr hat unseren Kreisverband mit einer älter gewordenen Mitgliederstruktur mit der  
32 Unterstützung von vielen Genossinnen und Genossen sowie der Kreisgeschäftsstelle und der  
33 Abgeordnetenbüros unserer Partei gut durch diesen Wahlkampf geführt.

##### 34 35 DIE LINKE – die zweitstärkste politische Kraft im Kreis 36

37 Unter dem Strich müssen wir ein Jahr nach Beginn des innerparteilichen Konsolidierungs- und  
38 Ausgleichsprozesses und zuvor zwei Jahren der erbitterten innerparteilichen  
39 Richtungsauseinandersetzungen feststellen, dass wir als LINKE bundesweit, in Sachsen und im  
40 Kreisgebiet Stimmenverluste hinnehmen mussten. Doch wollte ein Fünftel der Wählerinnen und  
41 Wähler im Kreisgebiet, dass DIE LINKE im Bundestag starke Interessenvertretung ist. Mit 19,9 Prozent  
42 der Zweitstimmen und 21,4 Prozent der Erststimmen haben sich schlimmere Befürchtungen nach den

1 für die Partei komplizierten Jahren nicht bewahrheitet. Mit geringen Verlusten bleibt DIE LINKE im  
2 Landkreis die mit Abstand zweitstärkste politische Kraft.

3 Um es sportlich zu sagen: Das Ergebnis zur Bundestagswahl war die Pflicht und ist jetzt gute  
4 Grundlage für die kommenden Wahlkämpfe. Jetzt kommt die Kür – die Europa- und Kommunalwahlen.

5

## 6 **Kommunalwahl 2014 – DIE LINKE wird zweitstärkste Kraft im Kreis**

7

### 8 **DIE LINKE als Volkspartei in Verantwortung**

9 DIE LINKE ist die Volkspartei, die soziale Gerechtigkeit, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen  
10 am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben, gute ökonomische Entwicklung und  
11 ökologische Umgestaltung für die Zukunft zu einem integrierten Politikkonzept verknüpft. Für die  
12 Umsetzung dieses politischen Angebotes in reale Politik will die LINKE Verantwortung übernehmen, in  
13 Sachsen und im Landkreis. Deshalb wird DIE LINKE. Westsachsen bei den Kommunalwahlen 2014 die  
14 altbackenen politischen Konzepte der sich als gottgegebene Staatspartei gerierenden CDU und sie  
15 selbst überall dort offensiv angreifen, wo wir mit Genossinnen und Genossen, Sympathisierenden oder  
16 uns gegenüber offenen Bürgerinnen und Bürgern auf Bewerberlisten oder als Einzelbewerber antreten  
17 oder in Gemeinden vertreten sind. Wer unsere Politik umsetzen will, muss die CDU mittelfristig von  
18 der Macht verdrängen.

19 Hier sind wir in allen Ortsverbänden, in allen Basisgruppen, jede Genossin und jeder Genosse direkt  
20 gefordert. Kein Axel Troost in Sicht, der uns vertritt. Deshalb zeigen wir Gesicht! Auf uns als Person,  
21 unserer Wissen, Können und unserer Vermögen, mit den Menschen zu sprechen, sie zu erreichen,  
22 wird es ankommen, wenn dieses Ziel mittelfristig gelingen soll und wenn wir bei den Kommunalwahlen  
23 im Kreis und in jeder Kommune das Ergebnis der Bundestagswahl adäquat wiederholen und auch  
24 ausbauen wollen. Dabei hängt es von der bisherigen Arbeit, dem Engagement und der Verankerung  
25 unserer Kreistagsmitglieder sowie der Stadt- und Gemeinderäte sowie unserer Bürgermeisterinnen  
26 und Bürgermeister in besonderem Maße ab, ob uns die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort  
27 und im Kreis weiter zugetraut wird. Diese ehrenamtliche Arbeit ist nicht leicht. Die Kenntnis vieler  
28 konkreter Fakten, gesetzlicher Regelungen und eine stetige Qualifizierung sind dafür  
29 Voraussetzungen. Deshalb werden wir die Qualifizierung der Kandidierenden und unserer  
30 ehrenamtlichen Kommunalvertreterinnen und -vertreter weiter vorantreiben.

31

### 32 **Wahlkampf 2014 – überall und neue Strukturen und Methoden**

33 Der Wahlkampf zu den Kommunalwahlen stellt uns dabei vor eine besondere Herausforderung. Ein  
34 größer werdender Teil unserer Mitgliedschaft wird uns nicht mehr durch Plakatehängen, Flyerverteilen  
35 oder ähnliche Aktivitäten unterstützen können. Ihnen allen gilt für die jahrelange Unterstützung in  
36 nunmehr vielen, vielen Wahlkämpfen der aufrichtige und respektvolle Dank des Kreisverbandes. Wir  
37 wissen, dass sie den Wahlkampf der LINKEN im Landkreis Leipzig aber dennoch durch ihr Wissen und  
38 ihre enorme Erfahrung weiter bereichern können und die konkreten Wahlkampfelemente durch eine  
39 Spende befördern werden. Zugleich werden wir die kommenden Wahlkämpfe für die Kommunal- und  
40 Europawahlen und die Landtagswahlen 2014 nutzen müssen, um mit neuen Strukturen und Methoden  
41 unseren Wahlkampf an unsere veränderten inneren Bedingungen anzupassen.

42 Wir wollen für die Kommunalwahlen 2014 in den Gemeinden, Städten und im Kreis mindestens  
43 genauso viele Kandidierende auf die Listen bringen, wie es uns 2008 gelungen war. So werden in  
44 Bennewitz weit über 20 Kandidierende auf unserer Liste stehen. Dies zeigt, wie stark DIE LINKE in  
45 Bennewitz verankert und anerkannt ist. Diesem Beispiel sollen sich weitere Ortsverbände anschließen.  
46 Genossinnen und Genossen, Sympathisierende und Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, die sich für  
47 erforderliche Veränderungen engagieren, sind dabei in erster Linie von uns anzusprechen, auch in  
48 Gemeinden, in denen es keine Genossinnen und Genossen gibt. Wir wollen die „weißen Flecken“ nicht  
49 mehr als solche akzeptieren. Deshalb werden wir den Wahlkampf auch in die Gemeinden tragen, in  
50 denen wir bislang nicht vertreten waren. Denn DIE LINKE macht auch Politik für die Bürgerinnen und

1 Bürger in diesen Gemeinden, und der Wahlkampf ist als Periode besonderer Aufmerksamkeit geeignet,  
2 Werbung für die Partei als Ganzes zu machen.

3

#### 4 **DIE LINKE im Kreis – Politikkonzepte mit breiter Akzeptanz**

5 Wer für eine gute Arbeit als Kommunalvertreterin oder Kommunalvertreter stets auf der Höhe der Zeit  
6 sein will und muss sowie in den Vertretungsgremien gute und breit akzeptierte Vorschläge  
7 unterbreiten will, braucht ein gutes Programm mit umsetzbaren Politikkonzepten, gute Verankerung in  
8 der Bürgerschaft und muss gut vernetzt sein. Deshalb hat der Kreisvorstand in seiner Klausurtagung  
9 im Oktober entschieden, einen Vorschlag für ein kommunales Wahlprogramm erarbeiten zu lassen.  
10 Eine Arbeitsgruppe „Kommunalwahlprogramm“ erstellt derzeit einen ersten Entwurf für ein  
11 Kommunalwahlprogramm des Kreisverbandes. Die Arbeitsgruppe orientiert sich an den  
12 kommunalpolitischen Leitlinien des Landesverbandes Sachsen sowie der Bundespartei und stützt sich  
13 dabei auf eine wirkliche Analyse der Bedingungen im Landkreis und die Ergebnisse der  
14 Kommunalkonferenz 2011. Durch die Einbeziehung des Bundestagabgeordneten Axel Troost, der  
15 Landtagsabgeordneten Heike Werner – auch Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Kerstin Köditz und  
16 Enrico Stange, unserer Bürgermeister und Mitglieder des Kreisvorstandes sind wir sicher, noch 2013  
17 eine Vorlage vorstellen und zur Diskussion unseren Mitgliedern und Kommunalvertreterinnen und –  
18 vertretern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern übergeben zu können. Auch dieser  
19 Diskussionsprozess ist eine gute Gelegenheit, Bürgerinnen und Bürger als Kandidierende zu gewinnen.  
20 Auf diesem Weg werden wir ein Programm erarbeiten, das die Lebenswirklichkeit der Menschen im  
21 Kreis reflektiert, die Problemlagen vor Ort erfasst und tragfähige Alternativen anbietet.

22

#### 23 **Wahlkampf 2014 – Welche Themen bewegen die Menschen?**

24 Unser Kreis ist Lebensraum für mehrere Generationen. Sie haben unterschiedliche Lebensweisen,  
25 Ansprüche und Forderungen an die Gemeinden und an den Landkreis. Ihre Vorstellungen von  
26 Daseinsvorsorge und Bedingungen in den Gemeinden bilden dabei ein breites Spektrum. Wir alle  
27 wissen, dass die kommunale Selbstverwaltung in vielen Bereichen durch den von Bund und Land zu  
28 verantwortenden engen Finanzrahmen und die gesetzlichen Rahmen stark eingeschränkt und teils  
29 nicht mehr gegeben ist. Und doch gibt es große Unterschiede zwischen den Kommunen im Einzelnen.  
30 Welche Handlungsspielräume haben unser Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertreter dabei?  
31 Wie können wir lebenswerte Städte und Gemeinden mit entsprechend angemessener finanzieller  
32 Ausstattung erreichen und sichern?

33 Uns allen liegt das Kreisentwicklungskonzept für unseren Landkreis vor. Können wir daraus unsere  
34 Forderungen für ein gutes Leben aller Bürgerinnen und Bürger im Kreis ableiten? Wie müssen  
35 Infrastruktur, ÖPNV, ärztliche und Nahversorgung vor allem im ländlichen Raum organisiert werden,  
36 um Seniorinnen und Senioren eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen? Stimmen diese Ideen mit  
37 unseren Vorstellungen „100 % Sozial“ überein und welche Alternativen bieten wir an?

38 Im Spannungsfeld von kleineren Finanzrahmen, demografischem Wandel und Bürokratieabbau werden  
39 Gemeindezusammenschlüsse vor allem unter Kostensenkungsaspekten thematisiert. Sind sie  
40 tatsächlich ein tauglicher Lösungsansatz oder verstärken sie diese gar?

41 Welche Fortschritte hat das Zusammenwachsen der Altkreise zu dem einen Landkreis Leipzig getan?  
42 Wie ist die verkehrliche Infrastruktur mittlerweile auf den gemeinsamen Kreis ausgerichtet und was  
43 muss noch geleistet werden?

44 Die Wirtschaftsentwicklung des Landkreises ist der Schlüssel zu weiteren Entwicklung des  
45 Landkreises, für Beschäftigung und eigene Leistungsfähigkeit des Kreises. Welche Potenziale birgt der  
46 Tourismus und wie muss die künftige Wirtschaftsförderung ausgestaltet werden?

47 Letztlich bestimmt die Lebensqualität im Landkreis auch, ob sich Familien mit Kindern hier  
48 wohlfühlen, ob sie hier zu Hause sind. Wie kann linke Politik diesen Anspruch realisieren?

49 Wollen wir eine Politik der „Vergrämung“ von AsylbewerberInnen, wie sie bisher von der Sächsischen  
50 Staatsregierung und dem Landkreis praktiziert wird oder eine neue Willkommenskultur?

1 All diese Themen müssen von uns im Wahlprogramm und vor Ort angesprochen und im Kontext  
2 unserer alternativen Lösungsansätze diskutiert werden. Der linke Markenkern der sozialen  
3 Gerechtigkeit wird dabei unsererseits durch wirtschaftspolitische Kompetenz und sozialökologische  
4 Anforderungen ergänzt. Damit verschränken wir die Zukunft unseres Landkreises mit nachhaltiger  
5 Politik.

6

### 7 **Eine starke Kreistagsfraktion – politischer Akteur und Schaufenster linker Politik**

8 Der künftigen Kreistagsfraktion kommt eine besonders wichtige Aufgabe zu. Sie wird als zweitstärkste  
9 Fraktion des Kreistages über eigene Initiativen nicht nur eigenständig alternative Vorstellungen  
10 entwickeln und mit anderen Partnern im Kreistag durchzusetzen suchen. Die Kreistagsfraktion ist  
11 durch einen guten Zugang zu den Institutionen im Landkreis sowie zu den Medien wichtigstes  
12 Sprachrohr und Schaufenster linker Politik im Landkreis. Der Kreisverband wird die Fraktion und ihre  
13 Mitglieder darin unterstützen, diesem Anspruch in größerem Umfang gerecht zu werden als bislang  
14 und eine breitere Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen. Die Kandidierenden für den  
15 Kreistag bittet der Kreisverband, mit eigenen Ideen und Anregungen die Arbeit der Fraktion zu  
16 bereichern und schon im Wahlkampf diese in die Diskussion zu bringen.

17 Die künftige Kreistagsfraktion wird mehr denn je mit europäischen Rechtsrahmen und  
18 entsprechenden Entscheidungsprozessen zu tun haben. Auch dafür müssen sich die Kandidierenden  
19 qualifizieren und Ideen und Anregungen einbringen.

20

## 21 **Europawahl – Entscheidung mit Reichweite**

22

23 Dass viele „Entscheidungen aus Brüssel“ unser tägliches Leben beeinflussen, dürfte zum  
24 Allgemeinwissen gehören. Ebenso, dass viele Entscheidungen am Europäischen Parlament vorbei  
25 getroffen werden. Um vor allem diese einzige direkt-demokratisch legitimierte EU-Institution mit  
26 stärkerer Legitimität und dem Willen auszustatten, dass die Bürgerinnen und Bürger EU-Europas das  
27 Europaparlament zur gesetzgebenden Versammlung der EU entwickeln wollen, müssen die  
28 Europawahlen zu einem Erfolg durch eine möglichst hohe Wahlbeteiligung sowie zu einem Erfolg für  
29 DIE LINKE gemacht werden. Das Wahlergebnis von 2010 wollen wir deutlich verbessern und zugleich  
30 einen Einzug der EU-Gegner NPD und AfD verhindern.

31 Um die Krise der Europäischen Union zu überwinden und der EU einen neuen Integrationsimpuls zu  
32 verleihen, muss sie zu einem gemeinsamen Wirtschafts- und Sozialraum entwickelt werden, in dem  
33 die kulturelle Vielfalt eine Bereicherung für alle ist und die Freizügigkeit in der Union nicht nur für  
34 Kapital, Güter, Waren und Dienstleistungen gilt, sondern vor allem für die Bürgerinnen und Bürger der  
35 Europäischen Union, und zwar uneingeschränkt. Vor allem aber bedarf es der wahrhaft  
36 demokratischen Legitimation der EU-Kommission und der gesetzlichen Hoheit des Europäischen  
37 Parlamentes als der wirklichen gesetzgebenden Versammlung der EU. Die demokratischen  
38 Gestaltungs- und Kontrollrechte müssen durch eine zukunftsfähige Wirtschaftsdemokratie auf  
39 europäischer Ebene komplettiert werden.

40 EU-Politik ist auch kommunal sehr konkret, wie die rechtlichen Bedingungen für die Neuordnung der  
41 ÖPNV-Linien im Landkreis sehr augenscheinlich werden ließen. Und die Asylproblematik ist nicht nur  
42 Ausdruck europäischer Asylpolitik, sondern auch Ausdruck der ökonomischen, sozialen und  
43 kulturellen Disparitäten in Europa und anderen Ländern. Zugleich verschränken sich EU-, Bundes-,  
44 Landes- und Kommunalkompetenz.

45 Deshalb wollen wir stärker denn je eine auf allen Ebenen abgestimmte linke Politik entwickeln und in  
46 die gesellschaftliche Diskussion geben. Dazu setzen wir auf den direkten Kontakt zu unseren  
47 künftigen Europaabgeordneten. Wir unterstützen die Kandidatur unseres Mitglied des Europäischen  
48 Parlaments, Dr. Cornelia Ernst, für die Europawahlen 2014 und bieten uns als verbindliche  
49 Diskussionspartner in diesem Sinne an.

50

## 1 Landtagswahl 2014 – CDU-Alleinherrschaft verhindern, Alternative 2 gestalten! 3

4 DIE LINKE ist der politische Gegenpol zur CDU in Sachsen. Viel stärker als bislang werden wir die  
5 Auseinandersetzung mit der CDU suchen und ihre Vertreter in allen Politikfeldern offensiv stellen und  
6 mit ihren Entscheidungen der vergangenen Wahlperiode konfrontieren. Für die Landtagswahlen 2014  
7 besteht die Aufgabe darin, die Träume der CDU-Spitze in Sachsen von einer absoluten Mehrheit im  
8 Sächsischen Landtag zu verhindern. Sie würde Sachsen in eine fünf Jahre währende tiefe Stagnation  
9 führen. Wir wollen statt dessen eine alternative Reformpolitik umsetzen, die die Rahmenbedingungen  
10 für eine höhere Lebensqualität in Sachsen nachjustiert, mehr und bessere sowie tatsächlich  
11 umfassende Bildung für viele ermöglicht, gesellschaftliche Teilhabe barrierefrei garantiert, die  
12 Entwicklungsungleichgewichte zwischen Großstädten und ländlichen Regionen austariert und  
13 gleichwertige Lebensbedingungen in allen sächsischen Regionen zum Ziel hat.

14 Deshalb wird unser Kreisverband alles daran setzen, das Landtagswahlergebnis von 2009 deutlich zu  
15 übertreffen. Durch die eigene Profilschärfung und unmissverständlichen Alternativen wollen wir DIE  
16 LINKE als Volkspartei und Gegenpol zur CDU positionieren und die 2009 und bei den  
17 Bundestagswahlen 2013 an andere Parteien verlorenen Potestwählerinnen und –wähler für unsere  
18 Positionen gewinnen. Die FDP soll nach dem Bundestagswahlergebnis 2013 nun auch in Sachsen in  
19 den Ruhestand geschickt werden, ihre Politik ist bereits überflüssig. Vor allem aber sollen die  
20 menschenverachtenden Demokratiefeinde der NPD aus dem Landtag herausgehalten und der Einzug  
21 der rechtspopulistischen AfD verhindert werden.

22 DIE LINKE kämpft im Landkreis um die deutliche Steigerung der Stimmzahl sowie darum, mit  
23 Abstand die zweitstärkste politische Kraft zu werden und wiederum mindestens drei Abgeordnete in  
24 den Sächsischen Landtag zu entsenden. Dafür unterstützen wir die Kandidatur des  
25 Landesvorsitzenden Rico Gebhardt als Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2014. Wir werden uns  
26 über die Mitarbeit an den Wirtschaftspolitischen, Kommunalpolitischen und Drogen- und  
27 Suchtpolitischen Leitlinien der LINKEN. Sachsen hinaus auch an der Erarbeitung des  
28 Landtagswahlprogramms beteiligen und uns intensiv einbringen.

29 Der Kreisverband DIE LINKE. Westsachsen wird in den kommenden Monaten mit dem Mut, der  
30 Energie und dem Ideenreichtum seiner Mitglieder, seiner Kommunalvertreterinnen und  
31 Kommunalvertreter sowie seiner Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Abgeordneten im  
32 Bundestag und Landtag die vor uns liegenden Aufgaben in Angriff nehmen, ein  
33 Kommunalwahlprogramm diskutieren und beschließen und aktiven Wahlkampf gestalten.

34 Wir laden alle Mitglieder des Kreisverbandes und alle Bürgerinnen und Bürger, die eine andere Politik  
35 für nötig und möglich halten, ein, mit uns zu diskutieren und Veränderung zu ermöglichen!

### Entscheidung des Parteitages

angenommen

abgelehnt

Überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

# Verteilung der Delegiertenmandate für die Bundesparteitage 2013/14

Beschluss des Landesvorstandes vom 9. Mai 2013

*Auszug aus Drucksache B 3 – 227*

## Anlage 1 – Delegiertenwahlkreise der LINKEN Sachsen

Bautzen	Mittelsachsen
Chemnitz	Nordwestsachsen
Dresden	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Erzgebirge	Vogtland
Görlitz	Westsachsen
Leipzig	Zwickau
Meißen	

## Anlage 2 – Mandatsverteilung Bundesparteitagsdelegierte der LINKEN Sachsen

Delegiertenwahlkreis / Kreisverband	Mandate	(Mitglieder)
(ohne KV)		1
Bautzen	6	792
Chemnitz	8	1.016
Dresden	10	1.211
Erzgebirge	6	840
Görlitz	6	841
Leipzig	10	1.423
Meißen	4	466
Mittelsachsen	6	746
Nordwestsachsen	4	501
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	4	537
Vogtland	4	489
Westsachsen	4	544
Zwickau	6	793
gesamt:	<b>78</b>	10.200

# Verteilung der Delegiertenmandate für die BundesvertreterInnenversammlung zur Europawahl

Beschluss des Landesvorstandes vom 9. Mai 2013

*Auszug aus Drucksache B 3 – 228*

## Anlage 1 – VertreterInnenwahlkreise der LINKEN Sachsen

Bautzen	Mittelsachsen
Chemnitz	Nordwestsachsen
Dresden	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Erzgebirge	Vogtland
Görlitz	Westsachsen
Leipzig	Zwickau
Meißen	

## Anlage 2 - Mandatsverteilung für die VertreterInnen der LINKEN Sachsen zur BundesvertreterInnenversammlung 2014:

VertreterInnenwahlkreis / Kreisverband	Mandate	(Mitglieder)
(ohne KV)		1
Bautzen	6	792
Chemnitz	8	1.016
Dresden	10	1.211
Erzgebirge	6	840
Görlitz	6	841
Leipzig	10	1.423
Meißen	4	466
Mittelsachsen	6	746
Nordwestsachsen	4	501
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	4	537
Vogtland	4	489
Westsachsen	4	544
Zwickau	6	793
gesamt:	<b>78</b>	10.200

# Aktuelle Übersicht der Kandidaturen

## Delegierte Bundesparteitag 2014/15 (4)

### Liste zur Sicherung der Mindestquotierung (2)

- Simone Luedtke
- Heike Werner
- \_\_\_\_\_

### Gemischte Liste (2)

- Holger Luedtke
- Axel Troost
- \_\_\_\_\_

## Delegierte Bundesvertreter/innenversammlung Europaliste (4)

### Liste zur Sicherung der Mindestquotierung (2)

- Simone Luedtke
- Heike Werner
- \_\_\_\_\_

### Gemischte Liste (2)

- Holger Luedtke
- Axel Troost
- \_\_\_\_\_

## Landesrat (1)

### Gemischte Liste (1)

- Daniel Knorr
- \_\_\_\_\_

## A.3 Struktur des Kreisverbandes DIE LINKE. Westsachsen

Antragsteller: Daniel Knorr (Kreisgeschäftsführer)

DIE LINKE. Westsachsen untergliedert sich in nachfolgende Örtliche Verbände. (gemäß § 11 Landessatzung. Sie sollten sich an den Grenzen der jeweiligen Verwaltungsgemeinschaften orientieren. Ein örtlicher Verband kann aus mehreren BOs bestehen). Soweit nichts anderes angegeben entspricht der Name des Örtlichen Verbandes der kommunalen Gemeindezuordnung.

### Regionalgruppe Ost

- OV Bad Lausick / Otterwisch
- OV Grimma / Colditz
- OV Großpösna
- OV Naunhof / Belgershain / Parthenstein

### Regionalgruppe Süd

- OV Borna
- OV Frohburg / Kohren-Sahlis
- OV Geithain / Narsdorf
- OV Kitzscher
- OV Neukieritzsch / Deutzen / Regis-Breitungen

### Regionalgruppe West

- OV Böhlen
- OV Groitzsch / Pegau / Elstertrebnitz
- OV Markkleeberg
- OV Markranstädt
- OV Rötha / Espenhain
- OV Zwenkau

### Regionalgruppe Nord

- OV Bennewitz
- OV Brandis / Borsdorf
- OV Burkartshain-Trebsen (Wurzen OT Kühren-Burkartshain, Trebsen)
- OV Lossatal
- OV Machern
- OV Thallwitz
- OV Wurzen

### Überregional

- OV Landkreis Leipzig (ohne Gebietszuordnung)

#### Entscheidung des Parteitages

angenommen

abgelehnt

Überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

[www.dielinke-west Sachsen.de](http://www.dielinke-west Sachsen.de)  
[facebook.com/dielinke.westsachsen](https://facebook.com/dielinke.westsachsen)